

## Erfahrungsbericht aus Hertfordshire

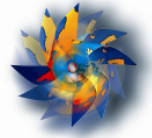
Watford liegt im Nordwesten von London und ist durch die U-Bahn mit Central London verbunden. Rund 1000 Buben im Alter zwischen 11 und 18 Jahre werden in der angesehenen Schule *Watford Grammar School for Boys* unterrichtet.

Die meisten Buben beginnen ab der 8. Schulstufe mit dem Studium einer Fremdsprache (Deutsch oder Französisch), die als Maturafach gewählt werden kann. Meine Aufgabe als Fremdsprachenassistentin liegt darin, mit den 16 bis 17-Jährigen und mit den Maturanten über Themen zu reden, die im Unterricht behandelt wurden. Ich spreche entweder mit einem Schüler oder mit zwei Schülern pro Unterrichtseinheit (35 Minuten) über den Wehrdienst, das deutsche Schulsystem, Medien, Politik in Deutschland, Essen und Trinken, die Wende, die Wiedervereinigung, die Dritte Welt, die Europäische Union und die EU-Osterweiterung. Es geht darum, den im Unterricht besprochenen Lernstoff zu vertiefen. Die Schüler erhalten somit die Gelegenheit neu erlernte Vokabel anzuwenden.

Der Schulunterricht ist im Allgemeinen sehr deutschlandzentriert; das liegt aber auch daran, dass die verwendeten Lehrwerke hauptsächlich Informationen über Deutschland geben. Ich bemühe mich deshalb, die Schüler für Österreich (und Südtirol) bzw. allgemein für die sprachliche und kulturelle Vielfalt des deutschsprachigen Raums zu sensibilisieren.

Was das Sprachniveau betrifft, habe ich festgestellt, dass einige Schüler erstaunliche Leistungen erbringen. Es gibt teilweise große Leistungsunterschiede zwischen den Schülern derselben Altersstufe. Der jährliche Schüleraustausch mit Mainz steigert die Motivation der Schüler, Deutsch zu lernen. Die Buben wohnen zwei Wochen bei Familien in Mainz und arbeiten während des Aufenthalts einige Tage in deutschen Firmen oder Hotels.

Im Deutschunterricht ist der Umgang mit literarischen Texten nicht vorgesehen. Man konzentriert sich vor allem darauf, die Schüler während des gesamten Schuljahres gezielt auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten, die von unabhängigen Prüfungskommissionen bewertet werden. Gegenstand der Prüfungen sind die im Unterricht besprochenen Themen. Von den Maturanten wird bei den Abschlussprüfungen erwartet, dass sie zu landeskundlichen Themen einen



Standpunkt vertreten, den sie im Prüfungsgespräch mit Argumenten rechtfertigen müssen.

Meine Arbeit ermöglicht es mir, Einblick in das englische Schulsystem zu gewinnen und es mit dem Schulsystem in deutschsprachigen Regionen zu vergleichen. Ein Unterschied zwischen den Schulsystemen liegt zum Beispiel darin, dass Sport (z.B. Federball, Fußball und typisch englische Sportarten wie Rugby und Cricket) in englischen Schulen allgemein einen viel größeren Stellenwert hat als in Österreich oder Südtirol. Das gilt auch für Aktivitäten, die von der Schule nach dem Unterricht angeboten werden und freiwillig besucht werden können, z.B. der Debatierklub. Es gibt auch Unterschiede, was die Länge des Schultages und die Bekleidung betrifft – die Schule ist eine Ganztagschule; die Schüler tragen Uniform oder Anzug.

Durch die Zusammenarbeit mit den Lehrern wird es mir ermöglicht, unterschiedliche Lehrmethoden im Fach Deutsch als Fremdsprache kennen zu lernen. Die Erfahrungen, die ich durch meine Tätigkeit sammle, sind wertvoll und nützlich für meine zukünftige Arbeit als Lehrerin.

*Alice, Watford, 2002/03*